

er eine allgemein beliebte und hochgeschätzte Gruppe, die zu den ständigen und bleibenden Erscheinungen dieser Tage gehörte. Die zahlreichen Dienstreisen in die meisten deutschen Archive zum Urkundenstudium für Zwecke des Codex diplomaticus Saxoniae brachten ihn ebenfalls in persönliche Berührung mit der Mehrzahl der deutschen Archivare, so daß er jahrzehntelang einer der bekanntesten Vertreter dieses Faches war. Auch nach auswärts wurde er mehrfach berufen, um mit seiner Erfahrung Rat zu erteilen bei der Ordnung fremder Archive; vom Juni bis September 1886 war er nach Bückeburg beurlaubt zur Ordnung des Fürstlich Schaumburg-Lippeschen Archivs, 1888 nach Primkenau zur Ordnung des Herzoglich Schleswig-Holsteinschen Archivs; auch die Ordnung kleinerer Schloßarchive wurde ihm anvertraut.

So erschien er allen seinen Freunden und Bekannten als dauernd mit dem Sächsischen Hauptstaatsarchiv verwachsen, als ihn plötzlich eine ehrenvolle Versetzung den Reihen der Bibliothekare zuführte. Am 31. Juli 1906 war der Direktor des Hauptstaatsarchivs, Geheimer Rat Dr. Paul Hassel, nach schwerem Leiden verschieden, gerade einen Tag vor seinem Übertritt in den Ruhestand; zu seinem Nachfolger war der bisherige Oberregierungsrat und erste Staatsarchivar Otto Posse als Geheimer Regierungsrat ernannt. Damit war für Ermisch nach menschlichem Ermessen bei aller persönlichen Tüchtigkeit jede Aussicht geschwunden, jemals eine leitende Stellung im Hauptstaatsarchiv einzunehmen, da Posse und ihn nur ein Altersunterschied von drei Jahren trennte. Das Gefühl der Schwierigkeiten, die für beide in dieser Lage — zumal bei ihrer ziemlichen Dienstaltersgleichheit und bei Ermischs weitem Bekannt- und Geschätztsein infolge seiner Tätigkeit im Altertumsverein und als Herausgeber des Neuen Archivs — leicht entstehen konnten, bewog bei dem bald darauf erfolgenden Freiwerden der Direktorstelle der Königl. öffentlichen Bibliothek durch Professor Franz Schnorrs von Carolsfeld Rücktritt den Staatsminister Dr. Wilhelm von Rüger, dem als Vorsitzenden Staatsminister das Hauptstaatsarchiv und zugleich als Leiter der Generaldirektion der Königlichen Sammlungen die Bibliothek unterstand und dessen Vertrauen Posse in hohem Grade besaß, sein Augenmerk auf Ermisch als geeigneten Ersatzmann zu richten. Galt doch damals von altersher die Sammlung der Literatur zur sächsischen Geschichte im weitesten Sinne, d. h. der wettinischen Lande mit allen Nebenlanden, als stets beobachtete und gepflegte